

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

278 (26.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045164)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 278

Sonntag, den 26. November 1893.

19. Jahrgang.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Feuerw. Bahn ist von der Dienstzeit nach Friedrichsort zurückgekehrt. — Urlaub haben angetreten: Lt. J. S. Barthele auf 3 Monate innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, nach Italien und der Schweiz desfalls Wiederherstellung der Gesundheit, Korvett. Zachmann auf 3 Tage nach Kiel, Matrosen- u. Ing. Echtele auf 45 Tage nach Bardowick bei Elmberg. — Stadtsing. Seydell ist von der Informationsreise hierher zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Matrosen- u. Ing. Sobe ist als Wachingen. an Bord S. M. S. „Wörth“ kommandirt und nach Kiel abgereist. — Durch Verf. d. I. Ing. Inspektion ist der Prem. Beamte von der Fortifikation Wilhelmshaven zur Fortifikation Elmberg versetzt. — Selt. Fabricius vom II. Seeb. ist zur Dienstleistung zum Stationskommando kommandirt und übernimmt gleichzeitig die Geschäfte als Platzmajor.

— **Kiel, 24. Nov.** Die Abfahrt des Kaisers erfolgte genau zur angekündigten Zeit. Im offenen Hofwagen begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich zum Bahnhof. Im Bahnhofgebäude ließ der Kaiser den hiesigen Polizeichef, Bürgermeister Borek, zu sich entbieten, um wie die „N.-D.-Z.“ hört seine Anerkennung der Kieler Polizeibehörde auszusprechen betreffs der Spionensache. Der Erfolg der Polizei sei ein bedeutender gewesen. Es habe sich bestätigt, daß die in Kiel Verhafteten gefährliche französische Spione seien, und auch den Verdacht, daß es französische Offiziere, habe die richterliche Untersuchung bestätigt.

— **Kiel, 24. Nov.** Der kommandierende Admiral Freiherr v. d. Goltz sowie der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Vizeadmiral Hollmann sind nach Berlin zurückgereist, ebenso die sechs Herren von der Brandenburger Deputation.

— **Berlin, 24. Nov.** Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Koch, ist gestern in Neapel eingetroffen und beabsichtigt, am 13. Dezember nach Alexandria zu gehen. Kadettenschulschiff „Stein“, Kommandant Kapitän zur See v. Wietersheim, ist gestern in Barbados (Westindien) angekommen. Der Kreuzer „Buffard“, Kommandant Korvettenkapitän Fitztinger, ist Mitte November von Apia aus nach Ausland in See gegangen.

Solales.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Durch den Wegzug des Herrn Vizeadmirals v. Pawelsz erleidet unsere Stadt noch einen anderen, bisher an dieser Stelle nicht erwähnten, schmerzlichen Verlust. Die Gemahlin dieses hohen Offiziers ist mehrere Jahre hindurch Vorsitzende des hiesigen „Baterländischen Frauenvereins“ gewesen. Mit welchem Eifer und mit welcher Treue sie diese Stellung ausgefüllt hat, das wissen Alle, welche mit diesem wohlthätigen Verein in Verbindung gekommen sind. Mit nicht geringem Verlust verlor der Verein durch den Wegzug der Frau v. Pawelsz eine der besten Säulen. Ihre Liebesvolle und freundliche Wesen hat manchem Nothleidenden unserer Stadt und ihrer Umgebung herzlich wohlgethan. Viele, denen sie in den langen Jahren ihres Hierseins Gutes erwiesen, werden ihr Andenken dankbar segnen. Möge das Bewußtsein, manche Thräne getrocknet zu haben, die schiedende Dame auf ihrem ferneren Lebenswege freundlich begleiten. Wir sagen ihr — gewiß auch im Sinne vieler unserer Leser und Mitbürger — an dieser Stelle ein dankbares Lebewohl!

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Wie wir hören, soll der Inspektion der Marine-Artillerie in Zukunft ein Stabsoffizier als Chef des Stabes zugetheilt werden. Seit Oktober d. J. ist bereits Korv.-Kapt. Meuß zum Stabe der genannten Inspektion kommandirt. Ursprünglich hatte in der Marine nur die oberste Behörde — die Admiralkommando — einen Chef des Stabes. Durch A. R. D. vom 6. Sept. 1888 erhielten auch die beiden Stationskommandos einen Chef des Stabes zugetheilt, später auch die Mandörflotte.

Wilhelmshaven, 25. Nov. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist heute Mittag 1 Uhr in den alten Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 25. Novbr. S. M. Korv.-Kapt. „D 5“ ist gestern Nachmittag zu einer Lebhungsreise in See gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Der Küstenbefestigung auf Helgoland ist die Berechtigung zum Führen der Kriegsflagge erteilt.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Der Pumpendampfer „Kraft“ ist gestern zur Aufnahme von Tonnen nach der Außenjade in See gegangen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Heute haben sich verschiedene Herren der Garnison nach Neuenburg begeben, um an dem dort stattfindenden Foggtag in den großherzoglichen Forsten theil zu nehmen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Die nächste öffentliche Sitzung des Bürgervereinskollegiums wird am Montag Abend 6 Uhr stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die durch die Wahl des Herrn Feß erforderliche Neuwahl des Bureau's.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Mit Beginn des neuen Kirchenjahres — 1. Advent — werden die Gottesdienste in der Elisabethkirche je um 1/2 Stunde später beginnen.

Wilhelmshaven, 25. November. Wir erfahren aus bester Quelle, daß Herr F. Grabowsky, der von der deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin zu einem Vortrage am nächsten Montag hierher entsandt wird, im Jahre 1880 seine erste größere Reise nach Borneo unternahm, wo er mit zoologischen und ethnographischen Sammlungen und Untersuchungen beschäftigt, bis Juni 1884 verblieb. Nachdem er dann noch einen großen Theil Ost-Sabas als Tourist bereiste, kehrte er im Oktober 1884 nach Europa zurück. Im Juni 1885 trat er dann in die Dienste der Neu-Guinea-Kompagnie und gründete am 21. Dezember 1885 die Station Sagfeldhafen. Im November des Jahres 1887 kehrte er nach Deutschland zurück. Er wird über seine Erlebnisse in den deutschen

Südpol-Expeditionen in den Jahren 1885—87 vortragen. Der Zutritt zum Vortrag ist frei. Eine umfangreiche Sammlung von Originalphotographien aus unseren Kolonien wird vorgelegt werden.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Zwei Konzerte veranstaltet morgen das Musikcorps der II. Matrosen-Division. Am Nachmittag wird im Park, am Abend in der „Burg Hohenzollern“ konzertirt.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Das Musikcorps des II. Seebataillons eröffnete gestern im Saale der Burg Hohenzollern die Reihe seiner Sinfoniekonzerte, die nunmehr an Stelle der vorjährigen Abonnementskonzerte treten werden. Die hier schon mehrfach vorgeführte Fest-Ouverture „Friedensfeier“ von C. Reinecke leitete den Abend recht passend ein. Reinecke's Eigenthümlichkeit im „Machen“ und „Künsteln“, welche alle seine größeren Werke beeinflusst, tritt auch hier in der Mischung der beiden Leit-Motive „Tochter Zion“ und „Nun danket alle Gott“ zu Tage. Die gleichzeitige Ausführung beider Melodien im Schlußsatz ist von eigenartiger Wirkung; die notwendige Hervorhebung der einzelnen melodischen Sätze, welche das Verständnis der Fesseler erfordert, gelang der Kapelle durchweg gut. Eine seltene Gabe ist die H-moll-Sinfonie von Schubert, die 1822 bis zum Anfang des Scherzo vollendet, leider nur unvollendet blieb und in dieser Form erst 1865 zum ersten Male zur Aufführung gelangte. Schmerz und Sehnsucht durchweht die beiden vorhandenen Sätze „Allegro moderato“ und „Andante con moto“; doch bieten Clarinette, Oboe und Streichinstrument, welche besonders vorherrschend, munderbar schöne Melodien, welche in ihrem Wohlklang uns ein Bild der lebenden und doch wieder hoffenden Seele entrollen. Mit großer Spannung wurde die Gegenkünstlerin Fr. Polleschowsky, welche mit dem D-moll-Konzert von Beethoven aufzutreten wollte, erwartet. Ein ausgezeichnetes Aufg. ging ihr voran. Aus Wien, Paris, Bern und aus allen großen Städten Deutschlands liegen uns Berichte vor, welche der rühmenden Anerkennung der künstlerischen Leistungen der jungen Dame voll sind. Und mit Recht; die vornehme Ruhe, die edle Haltung, die gefällige Erscheinung, die sichere und elegante Handhabung des Instrumentes und die prächtige Führung des Bogens verrathen schon äußerlich die Sicherheit der Künstlerin und ihre gute Schulung. Aber dieses sympathische Empfinden ist nicht gegen die Begeisterung, welche das wahrhaft künstlerische Spiel der Dame entzündet. Technische Schwierigkeiten giebt es für Fr. Polleschowsky überhaupt nicht; Klangreich ist die Melodie in allen Lagen, voll und rund der Ton in jeder Ausführung, rein stets die Intonation, besonders wirkungsvoll bei Akkorden und Oktavengängen hervortretend — dabei überall feinenoller, natürlicher Vortrag, ohne Effekthaserei — wirklich eine hervorragende Künstlerin! Der nach dem D-moll-Konzert gependete warme Beifall, an dem sich auch Sr. Ex. Vize-Admiral Walots betheiligte, wollte nicht enden und lebhafter Applaus begrüßte die Künstlerin, als sie zum zweiten Male durch die kleine Blume erschien. In den heimlichen Klängen der Begleitmusik von Sarasate entfaltete Fr. Polleschowsky die ganze Gluth ihrer Empfindung mit echt ungarischem Feuer und entfachte dadurch einen gewaltig brausenden Wellensturm, den sie nur durch eine lebenswürdige Zugabe einigermaßen zu bewältigen vermochte. Zwischen den beiden von Fr. Polleschowsky gespielten Pièces brachte die Kapelle Schumann's herrliches Abendlied in der Besetzung von 40 Streichinstrumenten in recht anerkannter Ausführung zu Gehör. Wie ein Hauch erstarb das zarte Pianissimo. Den Schluß bildete die internationale Suite von Moszkowski — im gewissen Sinne ein hübsches Gegenstück zu dem internationalen Volkslieder-Konzert des Bürger-Gesangs-Vereins. Auch hier leistete das Musikcorps ganz Vortreffliches. — Der Anfang der Reifeigen Sinfoniekonzerte war durchaus befriedigend; bei gleichem Fortgang, wie wir ihn von der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Nothe wohl versehen dürfen, haben wir allen Grund, in diesem Winter recht geschäftigen musikalischen Abenden entgegen zu sehen. Daß das musiklebende Publikum gute Leistungen wohl zu schätzen weiß, bewies der sehr gut besetzte Saal.

Wilhelmshaven, 25. November. Das löbliche Bestreben der Theaterdirektion, das Repertoire so abwechslungsreich als möglich zu gestalten, hatte sie zu dem etwas gewagten Schritt verleitet, für das Benefiz des Theaterkapellmeisters Herrn Jerichow die Königliche Operette, die unsterbliche „Fledermaus“ zu wählen. Die Aufführung einer Operette muß für eine täglich beschäftigte Schauspielergesellschaft als ein kühnes Unternehmen gelten, an dessen Ausführung nur herangegangen werden kann, wenn zum Mindesten die Hauptrollen durch gelanglich geschulte Kräfte besetzt werden können. Das war nun gestern der Fall, immerhin aber blieben noch manche Lücken und Unebenheiten übrig. Sie gänzlich zu beseitigen dürfte kaum gelingen, deshalb möchten wir von einer nochmaligen Aufführung einer Operette, in der Voraussehung, daß nur zu Gunsten des Herrn Kapellmeisters Jerichow von der bisherigen Praxis abgewichen worden ist, abrathen. Der Abend bot hinreichende Gelegenheit, die Leistungen des Herrn Jerichow kennen und schätzen zu lernen. Er fand beim Eintritt in den Saal sein Dirigentenpult betränkt, das durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Musikdirigenten Wöhlher an diesem Abend auf 25 Mann verstärkte Orchester empfing ihn mit einem Tusch. Nach dem Vortrag der Ouverture gab das Publikum seine Anerkennung für den Dirigenten durch anhaltenden Beifall kund. Die Leistung der Operette war ein heißes Stück Arbeit, das Herr Jerichow mit bewundernswürdigem Geschick und unermüdeter Aufmerksamkeit zu Ende führte. Von den beiden Gästen leistete Herr Jordan als „Eisenstein“ Befriedigendes. Die „Adele“ des Fräulein Wertha

Winter schien etwas unter dem Lampenfieber zu leiden. Die beste Leistung des Abends war zweifellos die „Kosaline“ des Fräulein Henrion. Sie war festsitzend im Spiel und Gesang, ihre Stimme klang bis zuletzt schön und voll, und ließ keine Spur von Anstrengung erkennen. Ueber die Schwierigkeiten des Czardas (Im 2. Akt), glitt sie mit einer die routinirte Sängerin verrathenden Geschicklichkeit hinweg. Auch die Herren Balzer (Alfred) und v. Schiffer, der den schnapsheligen Gefängniswärter „Frosch“ lebenswahr portretirte, verdienen lobenswerthe Erwähnung. Mit dem „Prinz Orlovsky“ fand sich Fr. Hoffmann trotz ihres dem starken Dröcher nur zum Theil gemachten Sitzmangels befriedigend ab. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. — Morgen wird Fr. Winter nochmals u. zw. als „Jane Eyre“ in Ulrich-Pfeffers „Waise von Sowood“ aufzutreten. Am Freitag wird die Saison geschlossen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Die Theaterfaison neigt sich ihrem Ende zu. Gastspiele und Benefize lösen einander ab. Der Dienstag Abend ist als Benefiz für die beiden Komiker der Herren v. Schiffer und Cziborsky reservirt. Beide haben in den sechs Wochen ihres Hierseins täglich Proben ihrer Tüchtigkeit abgelegt und namentlich der Erstere hat uns durch seine Komik, durch das Vermögen jeder Uebertreibung manche lustige Stunde bereitet und dafür Sorge getragen, daß auch in weiteren Kreisen der regelmäßige Besuch des Theaters zu einer lieben Gewohnheit wurde. Seine ungenüßliche Mitwirkung bei dem großen Festgastgebervereins trug nicht am wenigsten zu dem schönen Erfolg bei, den der Verein errungen. Wenn einer unserer Mitglieder Anspruch hat auf die Erkenntlichkeit der Theaterbesucher, so ist es Herr von Schiffer. Er wird also, ebenso wie sein Kollege Herr Cziborsky, am Dienstag Abend gewiß auf ein volles Haus rechnen dürfen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Im Panorama International an der Güterstraße wird von morgen ab das Riesengebirge — 5. Wanderung — ausgestellt werden.

Wilhelmshaven, 24. Nov. Gestern Abend 7 1/2 Uhr wurde durch den Personenzug von Oldenburg nach Wilhelmshaven im Holz in der Nähe der Station Bahn der Dienstmann C. aus Beckhusen überfahren und getödtet. Nach den über den Unglücksfall angestellten Untersuchungen ist der Berührungspunkt etwa 2 Meter vor der Lokomotive vorüber in das Geleis gesprungen, und war es dem Führer der Maschine unmöglich, das Unglück abzuwenden.

Bant, 25. Nov. Vom morgen ab bis Weihnachten ruhen die Tanzmusiken im oldenburgischen Gebiet.

Was der Umgegend und der Provinz.

X. Hüsterfel, 24. Nov. Bei der vorgestern auf dem Federwarder Anbelgroben und zwischen Hüsterfel und Woklapp von 17 Jägern abgehaltenen Treibjagd wurden 9 Hasen, sowie 2 Seemöven erlegt.

Jever, 23. Nov. Die in unmittelbarer Nähe von Jever belegene Sommerwirtschaft (Restauration) „Moosshütte“, bisher dem Herrn Aktuar Gerdes hier gehörig, ist von Herrn Landmann Ahrens aus Vereiningung für 15000 Mk. gekauft worden.

Oldenburg, 22. Nov. Nachdem festgestellt, daß thatsächlich der Versuch eines Dynamitdiebstahls beim Pulvermagazin gemacht ist, ist nach den „N.“ vom Kommando angeordnet, daß der dort stehende Posten mit geladenem Gewehr aufsieht.

Kirchliche Nachrichten.

25. n. Trinitatis (Totenfest).

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Im Anschluß hieran: Abendmahl.
Marinekapellmeister Sparrer Gidel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
8 Uhr Hl. Messe und Predigt.

Evangelische Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Dffb. 4, 9—17.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Jahn, Pastor.
Harms, Pastor.

Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Abds. 6 Uhr Verein junger Männer. Abds. 8 Uhr Gesangsstunde.

Winderlich, Prediger.

Jerez-Cognac
Storch-Mark.
Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1889.
Reines Weindestillat
aus andalusischen Weiss-Weinen von
Riva, Rubio & Co. Jerez de la frontera
à Mark 4,50 per Flasche.
In allen guten Geschäften der Branche zu haben.
In Wilhelmshaven b. Hn. L. Jansson, Rooststr. 106; G. Lutter, Bismarckstr. 55.

In Wilhelmshaven b. Hn. L. Jansson, Rooststr. 106; G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Versteigerung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Bauplatz der Haupt-Batterien etwa 60 cbm Rundholzabschnitte (von 2 bis 5 m Länge, 80 cm Durchmesser) in mehreren Looßen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 25. Nov. 1893.
Kaiserliche Fortifikation.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Arbeiters **Jacob Dieblich Meyer** hier, früheren Seefischers in Hünenwaerder bei Hamburg, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1893
Königliches Amtsgericht.

Aufenthalts-Ermittelung.

Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Schlossergesellen **Johannes Schlüter**, geb. am 11. Dez. 1867 zu Rendsburg wird ergebnis er sucht. Denselben soll eine Invaliditäts- und Altersversicherungskarte be- händigt werden.

Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1893.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunt** in Wittmund lassen am
Freitag, den 1. Dez. d. J.,
Nachm. 2 Uhr an-
in der Behausung des Gastwirths
Anhagen in Sedan:

ca. 50-60 Stück große
und kleine

Schweine

besten Race,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.
Neuende, 25. November 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Der Hausmann **J. O. Ziars**
zu Neuender-Altengraben läßt am
Freitag, den 1. Dezbr. d. J.,
Abends 6 Uhr,
in Wittwe Feuermann's Gast-
stube zu Küstersiel drei bei Küstersiel
belegene

Landstücke

und zwar:
1. **Parz. 322/174, groß 1,26,30**
ha, gleich 4 Grasen (bis-
heriger Pächter Jahn);
2. **Parz. 324/176, groß 0,82,90**
ha, gleich 2,63 Grasen (bis-
heriger Pächter Selmerichs);
3. **Parz. 325/176, groß 0,93,77**
ha, gleich 2,97 Grasen,
nördlich an der Fortifications-
straße bei Küstersiel belegen,
zum Beweiden mit Hornvieh, auf drei
Jahre, vom Frühling n. J. an, öffent-
lich meistbietend verpachten.
Neuende, 24. November 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Eine möblierte Stube
zu vermieten.
Zonnbeich, Brunstraße 2.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine Oberwohnung.
Joh. Popken,
verl. Götterstraße 8.

Versehungshalber

ist die **Parterrewohnung**, Peter-
straße 78, best. aus 4 Stuben, Küche u.
Zubehör, m. Wasserl. u. Garten z. 1. Jan.
ob. 1. Febr. zu verm. Preis 456 M.

Zu vermieten
eine möbl. **Offizierwohnung** mit
Burschengelaß auf sofort oder später.
Ernst Meyer, Rotes Schloß,
Roonstr. 85

Zu vermieten
auf sofort ein elegant möbl. **Wohn-
u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren.
Näheres Altesstr. Nr. 8, 1 Tr., links.

Logis für 1 jungen Mann.
Roonstraße 89, 3 Treppen.

Zu vermieten
ein gut möbliertes **Zimmer** zum
1. Dezember.
Friederikenstraße Nr. 5 b, 1 Tr.

Zu vermieten
ein fein möbliertes
Zimmer nebst Schlafcabinet
und ebl. **Burschenzimmer.**
Die Wohnung liegt Roonstraße 80,
dem Offizier-Casino gegenüber, und hat
separaten Eingang.

Zu vermieten
ein ungenirtes, freundliches, möbliertes
Zimmer. **Frau Meyer,**
verl. Götterstr. 13, part., 1

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer.**
Oldenburgerstr. 4, u., l., n. a. Hasen.

Eine ger. frdl. Wohnung
ist zum 1. Dezember oder später
zu vermieten.
Blisse, Altesstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine kräumige **Stagen-
wohnung** mit Zubehör.
Zonnbeich, Schmidstr. Nr. 4

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Dezember eine
möblierte **Wohnung** (Sonnenlicht,
2 Zimmer). Näheres
Roonstr. 99, im Barbiergeschäft.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** nebst Kammer,
auf sofort oder später.
Försterstr. 14, 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein frdl. möbl. **Zimmer** sofort.
Roonstr. 6 l. r. Straßenaussicht.
Halte meinen neuen eleganten

Landauer
zu Hochzeiten, Kindtaufen usw.
bei niedriger Preissetzung bestens
empfohlen.
J. Büttmeyer,
Grenzstraße 79.

Billig zu verkaufen
sind einige Jahrgänge von „**Weber
Land und Meer**“, fast neu.
Bahnhofstraße 8, u. r.

Billig zu verkaufen
ein noch sehr gut erhaltener **Seiter-
wagen** auf Federn.
J. C. Folkerts, Wagenbauer,
Ecke Ulm- und Friederikenstraße.

Gesucht
zum 1. Dez. ein durchaus tüchtiger
Knecht bei den Pferden.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

eine rechtshaffene **Frau** für häusliche
Arbeiten für den Vormittag.
J. D. Wulf,
Altesstraße.

Gesucht
zum 1. Januar 1894 für ein junges
Ehepaar 1 kräftiges **Dienstmädchen**,
gefesten Alters, welches waschen, plätten
und etwas kochen kann. Gute Zeugnisse
erforderlich.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Kaiserstr. Nr. 63, 1 Tr., r.

Gesucht
ein **Stundenmädchen** oder **Frau**
von 9 Uhr an.
Kronprinzenstr. 10, III

Gesucht
ein gef. **Mädchen** für den Vormittag.
Kaiserstr. 19, u.

Gesucht
mehrere **Schweine** zum Welterfüttern.
G. Seidel,
Neuende 3.

Mehrere junge Mädchen
können auf sofort das **Plätten**
erlernen.
Neumann's Feinwäscherei.

Mehrere Mädchen u. Knechte
von hier und auswärts suchen Stellung
auf sogleich, bei
Frau **Buchwald**, Neubremen,
Grenzstraße Nr. 4.

Zum 1. Mai
suche ich ein zuverlässiges, in allen
häuslichen Arbeiten erfahrenes **Dienst-
mädchen.**
Frau **Dr. Rühmekorb,**
Neuende.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Witten, Götterstr. 8, n. Thor 1

E. fr. Logis sofort od. später.
Kaiserstr. 4, p. l.

Ein junger Mann
erhält **Logis.**
Marktstraße 27, 1 Tr., rechts.

Gutes Logis
Grenzstr. 42, o.

Empfehle schöne
**Haischnacken-
Keulen u. Rücken.**

A. Wohl,
Roonstraße.

Schwanen-Gänsefedern, nur
Federn u. Daun, à Pfd. 2 M., hat abzul.
Krohn, Lehrer, Neu-Niedmth (Oberbruch)

Christbaumkonfekt,
hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440
kleine Stk. enthld., für M. 2 50 p. Nch
M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Gummi-Waaren
(Pariser). Preisliste geg. 10-Pf.-Marke.
Dreyer, Verl.-Geich., Hannover, Warkf.

Vorzüglliche
Herrn-Heberzieher
in eigener Werkstatt sachgemäß gut gearbeitet, à 22, 27, 33, 38, 43,
48, 54 M.
Schönste Auswahl. — Niedrigste Preise im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Zul. Schiff, A. Philipson Nachf.
Bismarckstraße 12.

Tanz-Cursus. Ein intelligenter, starker, schulfreier
Lautbursche
gesucht.
F. Reith, Götterstr. 15.

Montag, den 27. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Tanzstunde
im Saale des Herrn Wendlandt
(Colosseum Bant).
Für Kinder: Dienstag, den 28. d.
M., Abends 6 Uhr.
Anmeldungen nimmt Herr Wendlandt
entgegen.

H. Turrey,
Tanzlehrer.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Spezialabtheilung
für
Damen-Kleider-Stoffe.
Schotten
für Kleider Mtr. 70 Pfg.
Changeante-Stoffe
Mtr. 80 Pfg. u. 1,20.
Glatte u. gemusterte Beige
Mtr. 90 Pfg. u. 1,00.
Schwere farb. Jaquards
Mtr. 80 Pfg. u. 1,25.
Glatte Cheviots in allen Farben
Mtr. 1,00 u. 1,50.
In **Nouveautés** größte Aus-
wahl bis zu den elegantesten
Sachen.
Schwarze reinwollene
Kleiderstoffe, glatt u. gemustert,
Mtr. 75 Pfg. bis 4 Mtr.

Christbaumconfect
reizende Neuheit, nur gute
Waare, 1 Kiste Inhalt circa 430 Stück
2 M. 50 Pfg., 1 Kiste Inhalt circa
270 große Stücke 3 M. incl. Kiste
und Verpackung versendet gegen Nachn.
Siegfried Brod, Berlin,
Wabmannstr. 37.

Frische Austern
das Dhd. 1,20 Mtr.
zu haben bei
A. Peters,
Bismarckstr. 60.

Vorbereitungs-Unterricht
für die **Maschinenapplicants-**
und **Wäsch.-Maaten-Prüfung**,
sowie **Nachhilfeunterricht** ergragt
Wessel,
Maschinen-Ingenieur a. D.,
Kaiserstr. 63.

Sandwagen
geliehen hat, wird gebeten,
denselben gefl. sofort zu-
rückzubringen.
Johannes Müller,
Porzellan- u. Glasgeschäft,
Roonstraße.

Bordeaux-Wein,
garantirt rein,
per Flasche von 90 Pfg. an ohne Glas,
von 5 Flaschen an billiger, empfiehlt
Joh. Freese.

Wie ernähren Sie Ihr Kind?
„Mein kleines Mädchen ist durch
Ihre Kinderernährung“ über sein
Alter hinaus kräftig geworden!“
(Ausz.) **Rohz,** Berlin, Postf.
*) Timpe's Kinderernährung in Packeten
à 80 und 150 Pfg. zu haben bei
Richard Lehmann.

Ueberall käuflich.
Qualität III und II per Pfund M. 1.80 und M. 2.50.
I (der feinste Thee der Welt) per Pfund M. 3. —
Keine höheren Preise.

Lipton's Thee kommt direct von seinen eigenen Plantagen (ohne Zwischenhandel),
Lipton's Thee ist nur echt, wenn d. Verpackung (Blechbüchse od. Packet) d. Namen „Lipton“ trägt.
Wöchentlich Absatz in Grossbritannien allein über eine Million Packete.

Trinkt Lipton's Thee!

Lipton, der grösste Theehändler der Welt.
Ceylon. Calcutta. London.
Haupt-Niederlage für Deutschland: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 73/77.

Wilhelmshavener Reit-Institut,

Roonstrasse 3.

Heute, Sonntag, den 26. Novbr., von Nachmittags 3 Uhr ab:

Hippodromreiten.

F. Baartz.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier wirkt wohltuend bei Lungenkatarrh und Husten.

Ihrem unvergleichlichen Malzextract-Gesundheitsbier verdanke ich es, daß mein Lungenkatarrh jetzt vollständig behoben und der Husten ganz geschwunden ist. Zur Hebung der geschwächten Kräfte bitte ich um eine neue Sendung.

J. Pöfel, Secrétaire, Berlin, Bernauerstr. 35.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Jaussen.**

Park-Haus.

Sonntag, den 25. November 1893:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Dem hohen Festtage entsprechendes Programm. **Entrée 30 Pf.**

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 26. November:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Dem hohen Festtage entsprechendes Programm. **Entrée 40 Pf.**

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. W. Borsum.

Allermeistes!
PANORAMA international.
5. Wanderung
Das Riesengebirge.
 Entrée 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Vorzeichnungen

zu Stickereien,

sowie

Anfertigungen von Leder- und Galanterie-Arbeiten zu Geschenken

bitte baldgefallig bestellen zu wollen.

H. Grund, Wilhelmstraße.

Saisontheater Wilhelmshaven. (Kaisersaal).

Sonntag, den 26. Novbr. cr.:
 37. Gastspiel des Berl. Ensemble (Dir.: Scherbarth & Weinholz.)
Gastspiel Albert Balzer.

Letzte Sonntags-Vorstellung.

Gastspiel des Fräulein **Bertha Winter** vom Hoftheater in Oldenburg.
 Vorletzte Abonnements-Vorstellung.
Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Regie: Herr **G o t h e.**
 Wasseröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr präc.

Freitag, den 1. Dezember:
Letzte Vorstellung.

Montag: **Keine Vorstellung.**

Dr. Schwanhaeuser,
 prakt. Arzt,
 Bant, Brunnenstrasse 5.

Sprechstunden: Morgens 8—9 Uhr
 Nachm. 6—8 „
 Sonn- und Feiertags 8—9 „

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Specialabtheilung

für

Damen-Confection.

Plüschmäntel

in vorzüglichsten Qualitäten und feinen Facons. Vorräthig in allen Größen zu wirklich billigen Preisen.

Büchlinge

à Stück 5 Pfg.

empf. hlt

Joh. Freese.

Große fertige

Damen-Schürzen

mit Daq,

prachtvolle waschechte Muster,

Stück 25 Pfg.

B. H. Bührmann.

Kaufte wieder billig 9 Stk. beste

Panzer-Geldschranke

und empfehle dieselben bedeutend unter Fabrikpreis zur gef. Ansicht ev. Abnahme.

H. Hespén,
 Renende.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik

genannt der

Lachs.

Dübel Pfeffermünz

Danzig. Dübel-Goldenwasser

Dübel Pommeranzen

Kurfürstl. Magenbitter

als gesundeste Getränke empfiehlt

Wilh. Schlüter.

Neue

Linsen,

Erbsen,

Bohnen

gut verlesen empfiehlt

Joh. Freese.



Vaterländischer Frauen-Verein Zweigverein Wilhelmshaven.

Zu dem Sonntag, den 3. Dezember d. Js., Nachmittags 4 Uhr, in den unteren Räumen des Logengebäudes für die wohlthätigen Zwecke des Vereins stattfindenden

Bazar

sind noch fortwährend Gaben hochwillkommen. Wir bitten, unseres Unternehmens freundlich gedenken und uns zuge dachte Gegenstände bis Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche an eine der unterzeichneten Vorstandsdamen einsenden zu wollen.

Marie Valois. Karola Thomsen.

Ida Bäuerlein. Elisabeth Hinrichs. Adele Jahns.

Amalie Oetken. Helene Reich.

13 Alttestrasse. Alttestrasse 13.

Weihnachtsausverkauf

Empfehle einen großen Posten

Kinder- und Mädchen-Knopf-Stiefel

mit Rindlackblatt,

so weit der Vorrath reicht,

Nr. 21 bis 24 Mk. 2,50,

Nr. 25 bis 26 Mk. 3,00,

Nr. 27 bis 30 Mk. 4,00,

Nr. 31 bis 35 Mk. 4,50,

ferner: Zug-, Knopf-, Schnürstiefel, Schuhe u. Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Gummi-Ueberschuhe, echt russische,

zu Original-Fabrikpreisen.

G. Borchers.

13 Alttestrasse Alttestrasse 13.

Rud. Bruns,

Theater-Maskencostüm-Geschäft,

empfiehlt gelegentlich seine

Costüme für Theater und Maskeraden.

Da ich soeben die Costüme zu „Wallensteins Lager“ habe anfertigen lassen und Herr **Tull**, Kostümschneider aus Köln, nur noch kurze Zeit bei mir ist, möchte ich bitten, die Bestellungen nach Maß zu beschleunigen. — Es wird jedes Costüm angefertigt.

Hochachtungsvoll

Rud. Bruns,

Bismarckstraße 36c.

Schönste Auswahl

vorzügl. Damen-Saquets

zu den niedrigsten Preisen im Orte.

Confectionshaus I. Ranges

Jul. Schiff, M. Philipson Nachf.

Bismarckstraße 12.

Berliner Rothe + Lotterie.

Hauptgew.: 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar.
 1/1 M. 3.— Anth. 1/2 M. 1.60, 10/1 M. 15.—, 1/4 M. 1.—
 10/4 M. 9.— Liste und Porto 30 Pfg.
 Bankgeschäft, Berlin W.,
 16,870 Geldgewinne. **Leo Joseph,** Potsdamerstr. 71.

Wir bringen unsere

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

(Margarethenstrasse 8 und 9)

einem verehrl. Publikum in empfehlende Erinnerung.

Mit Hilfe unserer Maschinen sind wir in der Lage, den größten Anforderungen in kürzester Frist gerecht zu werden.

Die Inhaber.

1. Beilage zu Nr. 278 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. November 1893.

Zum Todtenfest.

Kreuz und Kranz in hunder Fülle
Decken deinen Todtenschrein,
Als wir in des Grabes Stille
Sankten trauernd dich hinein,
Als die letzten bitteren Thränen
Flehen in das offene Grab,
Und ein unnenndbares Sehnen
Sag, daß Herz zu dir hinhalt! —

Du warst selber eine Blüthe
Einst in der Geschwister Kranz,
Den uns Gottes Vatergüte
Nur noch unberührt und ganz,
Nicht sie nun mit ihren Händen
Dich zum Himmelstranze ein,
Soll auch unter Blumenpenden
Deine letzte Ruhe sein!

Doch verweht ist und verschwunden
In des Herbstes Sturmestnacht
Schon nach wenig stüchtigen Stunden
Dieser Kränze Blütenpracht,
Wenn in Stürmen und in Wettern
Braust der Herbst durch Feld und Flur,
Sich hebed mit welken Blättern,
Wo gewandelt seine Spur!

Nimm den Kranz der stillen Stunden
Die mich zogen himmelwärts,
Du die Liebe hat gewonnen
Blutend oft im heißen Schmerz:
Aus dem Immergrün der Treue,
Aus den Rosen unterm Kreuz,
Daß mein Herz sich wieder freue
Trotz des hängsten Herzeleid!

26.

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Fels erzählte viel und interessant, hater und anregend, mit manchem Scherzwort gewürzt; zwölf Jahre eines unbewegten Schauspielerslebens bieten wohl Stoff. Er war an Hofbühnen gewesen, hatte vor Königen und Fürsten gesungen — nicht ohne Beifall, das bewiesen einige bunte Bänder in seinem Knopfloch — war mit den ersten Künstlern und Künstlerinnen Deutschlands bekannt, und wußte nicht nur von ihrer künstlerischen Bedeutung auf der Bühne, die Jedermann kannte, zu erzählen, sondern auch von ihren Lebenswüchsigkeiten und Launen hinter den Coulissen, von Scherzen und kleinen Intrigen, welche die Generalin köstlich amüsierten und auch Cecile so gut unterhielten, daß sie ein lebhaftes Bedauern empfand, als Fels nach der Uhr sah und sich erhob.

„Lachst du?“ sagte die Generalin, „treiben Sie keine Poffen, Sie bleiben natürlich hier und trinken mit uns den Thee. Auch müssen Sie uns noch ein Lied singen. Cecile — Frau von Gersheim — muß Ihre Stimme doch noch kennen lernen, bevor sie Sie in den Maßlosigkeit Trifflans hört.“

„Sie kennen ihn noch nicht, Excellenz?“ unterbrach sie Fels lächelnd.

„Ist auch nicht nötig, weiß genug von dem Unsinn der Weltmotive und dem Sterben während eines ganzen Alters und alle dem sonst — aber Sie singen jetzt wohl nur noch von „dem Meister“? Haben sich wohl den Geschmack an aller gesunden, vernünftigen Musik verlor?“

„Wemahre, Excellenz, ich singe nach wie vor Mozart, Beethoven, Weber, Alles, was Sie befehlen.“

„Nun, dann sind Sie ja noch halbwegs vernünftig geblieben; also singen Sie etwas Gutes, an dem meine alten Ohren, die den modernen Strömung nicht verstehen, Freude finden.“

Fels setzte sich an das Klavier, schlug einige einleitende Akkorde an und sang dann Lied auf Lied. Seine mächtige, glänzend ausgebildete, der feinsten Modulationen fähige Stimme, die trotz aller Kraft doch den süßen Schmelz nicht verloren hatte, übte einen mächtigen Zauber auf Cecile. Sie fühlte sich hingezogen, und als die Generalin in ein lautes Bravo ausbrach, erhob sie sich und bot Fels die Hand.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie einfach.

Er zog ihre Hand an seine Lippen.

„Gnädige Frau, ein solches Wort ist dem Künstler mehr werth, als aller rauschende Beifall des Publikums.“

Er sang auf den Wunsch der Generalin noch Anderes, dann wurde bei dem Thee geplaudert, gelacht, geschertzt, und als Fels sich endlich verabschiedete, schieden er und Cecile wie alte Bekannte, und sie hatte die Empfindung, einen sehr angenehmen Abend verbracht zu haben.

Cecile befand sich am nächsten Tage in einer Stimmung freundlicher Erwartung; sie lebte das Theater, es war ihr auch interessant, eine viel besprochene, ebenso maßlos gelobte als maßlos getadelte Oper kennen zu lernen, vor Allem aber war sie gespannt, Fels auf der Bühne zu sehen, wo die dramatische Wirkung beinahe auf der Höhe mit der stimmlichen steht. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Niemand hatte es versäumen mögen, den Künstler, der schon als Anfänger ein Vorbild des Publikums gewesen war, jetzt, da er auf der Höhe seines Könnens stand, zu hören.

Die Vorstellung begann. Cecile fühlte sich von den ersten Scenen nicht angesprochen; das fast unharmonische Gewirr der Töne, die Uebermacht der Blechinstrumente, die sichtbare Anstrengung der Darstellerin der Isolde, die ihrer großen Aufgabe nicht völlig gewachsen war, Alles wirkte deprimierend auf sie. Dann aber erklangen die ersten Worte Trifflans, die Cecile sofort in eine andere Stimmung versetzten, und als er nun, Brangänens Forderung endlich nachgebend, vor Isolde trat, da fühlte sie sich von seiner edlen, idealen Auffassung, von der Macht seines dramatischen Spiels, in Verbindung mit seiner herrlichen Stimme, hingerissen und begeistert. Er gab nicht die Rolle des Trifflans, sondern er war Trifflans im vollen Sinne des Wortes. Selbst die nicht bedeutenden Gaben der Isolde schienen unter seinem Einflusse zu wachsen, so daß das Zusammenwirken mit ihr sich besser gestaltete, als man Anfangs geglaubt hatte, und als der Vorhang fiel, war Cecile wie berauscht.

Dann folgte der zweite Akt mit dem hinreißenden Liebesduett und der Dazwischenkunft König Marke's. Wie Trifflans auf des Königs Bornesausspruch antwortet: „Was Du fragst, das kannst Du nie erfahren“ und sich dann wieder an Isolde wendet, fortfährt: „Wohin nun Trifflans scheidet, willst Du Isolde ihm folgen?“ — am Schlusse seines Gesanges noch einmal wiederholend: „Ob sie ihm folge treu und hold, das sag' ihm nun, Isolde!“ — da konnte Cecile ihrer tiefen Ergriffenheit nicht mehr gebieten, sie fühlte, daß ihr, wider ihren Willen, die Thränen über die Wangen liefen.

Die Generalin hatte glücklicherweise Bekannte in derloge, die sie im Zuschauerraum in Anspruch nahmen, und so durfte sie nicht durch irgend ein Gespräch den gewaltigen Eindruck fassen, sie konnte ihn still in sich nachwirken lassen. Die Sterbeszene des dritten Aktes vermehrte denselben nur noch; es war ergreifendste Naturwahrheit, durch edelste Kunst idealisiert.

Als nach dem Schluß der nicht enden wollende Beifallssturm endlich vorüber war, als Trifflans-Fels seine Vorbeerkünze in Empfang genommen hatte und Cecile der Generalin beifällig war, sich in ihre Theater und Umhänge zu hüllen, sah diese sie plötzlich prüfend an und sagte: „Ich glaube wahrhaftig, Sie haben geweint? Nun, da kann der Fels stolz darauf sein, denn er hat es ganz allein bewirkt, die wilde unharmonische Musik doch etwas nicht?“

„Ich weiß es nicht,“ antwortete Cecile, „ich weiß nur, daß meine ganze Seele davon erfaßt ist.“

Fels war ihr durch diese Darstellung des Trifflans um ein Bedeutendes interessanter geworden; der Mann, der eine solche Rolle so innerlich aufzufassen verstand, so höllig in ihr aufging, mußte nach ihrer Meinung Geist und Gemüth besitzen. Sie freute sich seiner Anwesenheit, die nach verschiedenen Seiten hin ihr Angenehmes verhieß. Sie durfte für die Oper reiche Genüsse von ihm erwarten, und seine Besuche würden anregend sein, sie rechnete aber auch darauf, mit ihm gemeinsam musizieren zu können.

Am nächstfolgenden Abend schon kam Fels.

„Halten Sie mich für eitel, Excellenz,“ sagte er hater, „aber mich drängt's, ein gutes Wort über den Trifflans zu hören. Habe ich Sie damit verflöhnen können?“

„Sie haben Ihre Sache gut gemacht,“ erwiderte die Generalin, „sogar sehr gut, denn sonst wäre der Höllenlärm nicht anzuhören gewesen.“

Fels lachte. „Nun, ich nehme das Lob auch in dieser seltsamen Gestalt an, Excellenz, und lege es mir nach meinem Sinn zurecht. Und Sie, gnädige Frau?“ wandte er sich an Cecile, „hat Ihnen Wagners Musik auch nur den Eindruck des „Bärms“ gemacht?“

„Ich weiß es nicht,“ antwortete Cecile ehrlich und fuhr nach seinem befreundeten Blick fort: „Ich weiß nur, daß ich tief ergriffen war, und daß mich noch heute die Bilder des gekrönten Abends dauernd begleiten. In der Erinnerung ist mir die Musik ein witziges Durcheinander von Tönen, aus dem sich mir keine Stelle wie eine Melodie, auch nur wie eine Harmonie, hervorhebt. Ob also nur Ihre großartige Auffassung und Darstellung mir den hohen, eigenartigen Genuß bereitet haben, ob er doch, ich möchte sagen, mir unbewußt, von der Musik beeinflusst war — ich weiß das nicht und möchte nicht ein musikalisches Verständniß heucheln, das ich nicht besitze. Es war Alles so neu, so wunderbar hinreißend und begeisternd, daß ich nur das Eine klar, von Augenblick zu Augenblick empfand: ich beneidete den Künstler, der solchen Menschen- und Tonbild zu gestalten, von Neuem aus sich heraus zu schaffen vermag, denn die Worte und Töne des Dichters-Komponisten allein thun es nicht, der darstellende Künstler muß ihnen Leben, Fleisch und Blut geben, sie aus sich heraus individualisieren.“

„Gewiß, gewiß, gnädige Frau,“ rief Fels, „es giebt ja Rollen, die Jedermann, dem etwas Stimme zu Gebote steht, ohne viele Mühe zu geben vermag; man singt eben die Noten ab, und das Publikum ist damit zufrieden und kann es auch sein; andere aber, und das sind eben die allein wahrhaft künstlerischen Aufgaben, fordern eine wirklich geistige Beseelung, eine Vertiefung in den Charakter, sie sind nicht nur eine musikalische, sondern auch eine dramatische Aufgabe, das sind die Rollen, die dem Künstler allein ein wirkliches Interesse abgewinnen. Und mein Trifflans schien Ihnen wahr, er vermochte Sie zu ergreifen?“

„Tief, sehr tief, meine ganze Seele.“

„Damit ist das höchste Ziel erreicht, ich weiß jetzt, daß es mir gelungen ist, das Bild zu verkörpern, das in meiner Seele lebte, vor meinem geistigen Auge stand. Wagner —“

„Am Gotteswillen, vertiefen Sie sich nicht allzu sehr in den Wagner,“ rief die Generalin dazwischen, „ich habe nun schon genug der musikalischen Erörterungen. Sie mögen das Alles ein anderes Mal mit Cecile besprechen, für heute möchte ich auch etwas von der Unterhaltung haben.“

Von nun an war Fels ein häufiger und immer gern gesehener Gast in dem Hause der Generalin. Was Cecile gehofft hatte, bestätigte sich in volstem Maße. Sie hatte durch Fels die schönsten Kunstgenüsse, denn die Generalin versäumte kaum eine Vorstellung, in der er mitwirkte, und seine Besuche brachten stets die angenehmste Anregung. Er wußte so höflich und amüsiert zu plaudern, war stets hater und angeregt, und seine schönen blauen Augen strahlten so viel Lebenslust und Frische, daß es nicht möglich gewesen wäre, in seiner Gegenwart in eine ernste Stimmung zu kommen. Nur wenn das Gespräch sich auf die Musik wandte, schien sich sein ganzes Wesen zu vertiefen, und Cecile's musikalische Natur fand große Freude und Befriedigung in solchen Unterhaltungen mit ihm. Sie musizierten auch viel mit einander. Wenn er bei der Generalin sang, bat er regelmäßig Cecile, ihn zu begleiten, und nachdem sie zum ersten Male ein Duett mit einander gesungen hatten, wiederholte es sich oft. Ihre Stimmen klangen gut zu einander und sie hatten Beide Freude daran.

Cecile mußte sich gestehen, noch niemals einen so angenehmen Winter verbracht zu haben; sie gab sich unbesorgen und freudig dem Augenblicke hin und dachte nicht weiter; die offensbaren Huldigungen, die ihr Fels darbrachte, nahm sie eben auch hin, ohne besonders darüber nachzudenken.

An einem Abend, als ein größerer Kreis bei der Generalin versammelt war, hatte wieder Fels mit Cecile's Begleitung gesungen.

„Lassen Sie uns jetzt noch das Duett versuchen, das ich mitgebracht habe,“ bat er.

„Das geht nicht vor so vielen Hörern,“ sagte Cecile.

„Die will ich schnell fortzuschaffen,“ erwiderte er. Dann wandte er sich um und sagte mit erhobener Stimme: „Hochverehrtes Publikum! Die beiden Künstler, welche Sie soeben durch

Ihren Beifall beglückt und zu neuen Leistungen ermuthigt haben, wünschen Ihnen ihre Dankbarkeit durch etwas Neues und Außerordentliches zu bezeugen. Sie bedürfen dazu aber einer kurzen Probe und ersuchen Sie, hochverehrte Anwesende, für diese Probe ihnen das Zimmer allein zu überlassen. Sie werden für Ihren gütigen Rückzug glänzend belohnt werden.“

Unter Scherz und Gelächter gingen Alle in das Nebenzimmer und Fels schloß die Thür.

„So, nun sind wir sie los,“ sagte er lachend.

Auch Cecile mußte lachen. „Sie eigenfinniger Mensch, Alles wissen Sie durchzusetzen,“ sagte sie, „aber dies war nicht recht, denn wir hätten ebenso gut auch morgen das Duett versuchen können. Sie haben etwas versprochen, was wir nicht halten können.“

„Auch gar nicht nötig, kein Mensch fragt später darnach,“

„Doch!“

„Lassen Sie nur, ich finde schon einen Ausweg. Jetzt wollen wir singen.“

Es war ein schönes Duett, in welchem sich Cecile's Stimme herrlich zur Geltung brachte und wunderbar schön an die seine schmiegte. Als sie geendet hatten, sagte Fels: „Wie schön Sie gesungen haben, wir hätten keine Zuhörer scheuen brauchen, und doch danke ich Ihnen, daß Sie Ihre Entfernung wünschten, ich hatte nun das Gefühl, daß Sie für mich, ganz allein für mich, sangen — zum ersten Mal. O, es machte mich glücklich, Cecile!“

Der feurige Blick, mit dem er sie ansah, erschreckte sie, und sie entzog ihm rasch die Hand, die er gefaßt hatte und noch in der seinen hielt.

„Sie zürnen mir,“ fuhr er fort, „weil ich Sie bei Ihrem Namen nannte, ich weiß wohl, ich hätte es nicht gedurft, und doch — der Name klingt so süß, Sie glauben nicht, wie schwer es mir wird, Sie „gnädige Frau“ zu nennen, eben „gnädige Frau!“ Sie, so jung, so mädchenhaft, so schön, und eine Wittve?“

Sie wandte sich ab. „Das Schicksal fragt nicht nach Alter oder Jugend, es kommt eben mitteleblos.“

„Zehn Jahre schon sind Sie, wie ich hörte, bei Frau von Horlog,“ begann er von Neuem, „damals schon Wittve, Sie müssen noch ein Kind gewesen sein, als Sie Ihren Vatten wählten.“

„Welleicht,“ antwortete sie träumerisch, „ich glaube selbst, daß ich wie ein Kind dachte, empfand und handelte.“

„Sie waren nicht glücklich? Sie haben gelitten?“ fragte er dringend.

Sie schien sich zu besinnen und hob mit einer stolzen Bewegung den Kopf. „Ich denke, wir lehren zu der Gesellschaft zurück, Herr Fels, da unsere Uebung beendet ist, wird man uns vermutlich dort erwarten.“

Er machte eine stumme Verbeugung und trat mit der Miene eines Bekränkten zurück. Er blieb den Rest des Abends über still und seine sonst so heiteren Züge waren so ernst, daß es kaum von irgend jemand unbemerkt bleiben konnte, daher war es denn auch nur natürlich, daß die Generalin, als die letzten Gäste sie verlassen hatten, sagte: „Was war denn nur dem Fels, er machte ja ein Gesicht, als ob ihm der Welken verhängelt wäre, es sah ganz komisch aus, wie der lustige Mensch heute den Melancholischen spielte.“

Cecile machte sich rasch an dem entgegengekehrten Ende des Zimmers etwas zu thun, um ihr Erdrücken zu verbergen. Sie zürnte Fels, der seine Veräufung so zur Schau getragen hatte, zürnte zugleich aber auch sich selbst, daß sie eine natürliche und herzliche Frage so schroff zurückgewiesen hatte.

Es vergingen mehrere Tage, in denen er sich nicht blicken ließ; Cecile fühlte sich durch die wiederholten Verwunderungsäußerungen der Generalin unglücklich gepeinigt und sie selbst bemerkte erst an der Deere, die sie empfand, wie unentbehrlich auch ihr seine Gesellschaft geworden war.

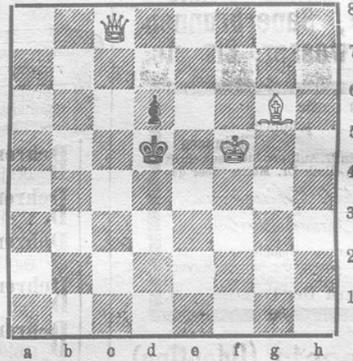
(Fortsetzung folgt.)

Schach-Ecke.

Problem Nr. 139.

Von L. Fechter in Wien (Ostf. Lechalle).

Schwarz.



Mat in 4 Zügen.

Preis-Räthsel.

„Ach, ich“ sage mitten drinnen,
Und erwidre so viel Reiz;
Was wohl wäre zu beginnen,
Um das Ganze los zu sein?

Es muß Kopf und Fuß verschwinden,
Bin sodann „ich“ ganz allein,
Wird der Schmerz zu überwinden,
Gar nicht mehr vorhanden sein.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 273:

Marx — Arac — Algi — Eder — Eigelb — Reim — Verbe — Agnes
Marcella Semblich.

Es gingen 19 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. Bogelsang.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verdamme ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide färbt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erweicht), und hinterläßt eine dunkelbraune Nische, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kumpelt, sondern krümmt. Jedoch man die Nische der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (i. u. i. Hofriet.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto- und freier in's Haus.

Verpachtung.

Der Hausmann J. D. Tarkis zu Neuender-Altengroden läßt am **Donnerstag, den 28. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,** in Ennen's Wirthsstube zu Kopperhörn einen bei Kopperhörn belegenen **Samm Weideland,** groß 91,48 ar oder ca. **3 Grafen,**

auf ein oder mehrere Jahre, vom Frühling n. J. an, öffentlich meistbietend verpachten.
Neuende, 16. November 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Im Hause Roonstraße 92 (bester Geschäftslage) ist ein großer

Laden

mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechenden Kellerräumen sofort oder später zu vermieten. Preis 1300 bis 1500 Mk.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

die **Eigen-Wohnung**, Friedrichstraße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.

B. Wilts.

Eine schöne 4 räumige

Parterrewohnung

mit abgeschl. Korridor, Wasser, Bodenkammer u. s. w. auf sofort oder später zu vermieten.
Bantersstr. 14, (b. Bahnhof.)

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popken.

Adolf Zimmermann,

Vier-Depot,

Gökerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen **Biere**, wie

Pschorr

von G. Pschorr, München,

Spaten

von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu,

Lagerbier

(Goldfarbe),

Exportbier

(hell und dunkel),

von H. & J. ten Dorntat = Koolman.

Gute Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen,

Selterwasser, Eis etc.

Alteren sowie

jüngeren

Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift

des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Preis Zustellung unter Couvert

für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Zahnpasta (Odontine)

aus der I. bayer. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg, seit **30 Jahren** mit größtem Erfolge eingeführt und allgemein beliebt zur raschen und angenehmen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne **glänzend weiß, entfernt den Weinstein**, der die Grundlage zum Stodden der Zähne bildet, **beseitigt üblen Mund- und Zahatgeruch**. Wunderlich's **preisgekrönte Zahnpasta** konfervirt die Zähne bis ins wätere Alter. Sie ist **absolut unschädlich, vernichtet die schädlichen Zahnpilze**, ist hervorragend **antiseptisch** und ist von keinem andern Zahnpulver übertroufen. In Metall- oder Glasdosen à 50 Pfg. bei

C. Hasso, Rath's-Apothete.

Zu vermieten

auf sofort eine **Stube** für einen unabhängigen jungen Mann.
Marktstraße 31, p. r.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's Java Kaffee



Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee

85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet
Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben **idebekannten Verkaufstellen.**

Feinster, alter Korn.

LOHMANN'S

RUHR-PERLEN

Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.

Vertreter: **M. Athen.**

Der echte Korngenever

„Weener Koolman“

ist absolut rein und süßfrei und wird an **Feinheit** von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Nur zu beziehen durch

Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsestr. Ecke 24.



noch verbessert durch das neue Patent

Mundstück
übertrifft alles Dageresene
und steht unerreichbar da.

W. Eggen, Drechslermeister,
Bismarckstr. 25.



Behrendtina ist ein neues **B** Muskatwurz m. w. s. l. b. Noten.
Behrendtina erzeugt die **B** Muskat schön und ergut.
Behrendtina soll in keinem **B** Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz-**B** und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina löstet mit 6 No-**B** tenfächeln franco Deutsch-**B** land und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenheften **0,35 Pf.**
Nachnahme nur unfrankt.
Bei Nichtkonvenienz Umtausch oder Rückzahlung des Betrages.
Außerdem **Pollphon, Symphonion, Pianophon, Musikautomaten** in allen Größen **Herophons, Manopans, Accordeons, Accordzithern** etc.
Illust. Preisliste gratis u. s. c.
H. Behrendt, Berlin SW.,
Musik-Instr.-Fabrik u. Export.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere v. Postkarte Stellen-Auswahl **Courier**, Berlin-Westend

Zu vermieten

eine **Wohnung**, drei Räume und Zubehör.
Grenzstr. 30.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,**
Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.

36 St. 3 Mk.

Kulmbacher à Str. 35 Pfg.

20 St. 3 Mk.

Särzer Königsbrunnen

Selterwasser, eignes Fabrikat.

Wiederverkäufern Rabatt!

Inhoffen's gebrannter Java-Kaffee

zu 75, 85, 90, 95 und 100 Pfg.
pr. 1/2-Pfd.-Pack.

empfiehlt als **beste** und im **Gebrauch billigste** Marke

Ludw. Janssen.

Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

Luppy's homöopath. Spezialbehandlung,

(gründlich nach 33jähr. Erfahrung).

Sämmtliche innere und äußere Krankheiten, **Folgen heiml. Gewohnheiten**, und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Hornhöhlenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche, Vorfälle, Hautauschlag und Flechten jeder Art, Stechthum, Schwächezustände, sowie sämmtliche geheime Krankheiten, Folgen von Quecksilber, Gewissenhaft. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch und meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch wird gegen Einsendung von 60 Pfg. in Marken verschlossen übersandt.

Sprechst. Westpassage 14, Hamburg
Vormitt. 12-12 1/2 und Abends 6-9
Sonntags 12-3 Uhr. Auswärtige briefl. Keine Berufsberatung.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden**

Malz-Zwiebel-Bonbons

(E. Musche, Cöthen)

die als ein **Radikal-Mittel** ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei

Hugo Lüdicke, Roonstraße 104.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelms-** **havens** — bei

B. v. d. Ecken.

Joh. Diedr. Wilh. Eilers,

Bezirks-Schornsteinfegermeister,
Neustr. 16, 2. Et.
Auch werden Bestellungen Bismarckstraße 14, II., angenommen.

Das seit **22 Jahren** bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
verf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg., prima 180, 200 Pfd. 250 Pfg., Daunen n. 250 u. 300 Pfd. p. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 15% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

J.C. Folkerts

Stallmacher und Wagenbauer,

Gute Alm- u. Friederikenstraße.



Lager fertiger Wagen

aller Gattungen.

Zeichnung der Wagen unentgeltlich.

Bestellungen u. Reparaturen schnellstens.

Alle Wagen werden in Tausch angenommen.

Die Selbsthilfe.

Das langjährige ärztliche Praxis zum Zweck für Selbst-Verständigung.
wenn der Rathgeber für alle jene, die durch fehlerhafte Bewegungen sich leidend fühlen. Er leidet an Kopf-, Herz-, Brust- und Verdauungsbeschwerden, leidet, seine aufrichtige Bezeichnung hilft lächelnd ausfinden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Glacelstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,**

verl. Roonstr. vis-à-vis der lath. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,

Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebirgen und Flaschen — aus der Dampf-Bierbrauerei von **A. Rolind,** Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

Zeugnisse befannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

Gut gereinigt ist halb gefüttert!

Diesen Aufbruch landwirthschaftlicher Autoritäten sollten alle Viehhalter beherzigen für Ungeziefer und Hautpflege des Viehes empfiehlt sich als **Recht** und **Zeit** das

Angeler Viehwaspulver

angefertigt seit 1836 in der Apotheke zu Salm in Angeln. Es befeuchtet schnell und widersteht jeder Art Ungeziefer bei Windböen, Pferden, Schafen und Schweinen, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohltuend auf die Gesundheit der Thiere. Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, schnelle Heilung u. erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Packete à 50 Pfg. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Zeilge: „Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Vieh.“

Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pfg.

Zu haben in den Apotheken.

Rath's-Apothete Hasse.

Pfand- und Leibgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Belochpeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 22.

Pharis Milch-Seife

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien, Seifens-, Parfümerie- u. Colonialwaaren-Handlungen; in Wilhelmshaven bei den Herren **Emil Schmidt,** Drogerie, Roonstr. 84, **Rich. Lehmann,** Drogerie, **H. Lüdicke,** Drogerie.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerschr. und Gewölbe 30jähr. Spezial-Fabrik. der Reichsb., Hannov. Bank, viele Königl. Behör., Kred.- und Vorschussvereine, gr. Banth. d. Zu- u. Ausl. Groß-Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Aufz. **Diebesf. Cassetten.** Groß-Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Damen

f. d. s. c. r. liebt. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, Osnaabrück, Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.



Im Kinderfränzchen.

Thetia: Hast Du denn Minni von Holm nicht eingeladen, Bertha?

Bertha: Doch, aber sie kann nicht kommen, denkt Euch, sie hat den Keuchhusten im höchsten Grade.

Zulle: Den habe ich auch gehabt, das ist ja gar nicht so schlimm, wenn man nur das richtige Mittel bekommt. Wist Ihr, was das beste Mittel ist?

Alle: **Trauben-Brust-Sonig!**

Trauben-Brust-Sonig!

Zulle: Ja, Ihr habt's errathen. Den habe ich auch von meiner Mama bekommen, so was deliciozes und wirksam's! In ganz kurzer Zeit war der Husten weg, so daß unser Haus-Arzt sich auch gewundert und gesagt hat, den Trauben-Brust-Sonig wolle er überall empfehlen.

Der echte aus edelsten Weintrauben hergestellte **rheinische Trauben-Brust-Sonig** von **W. H. Fiedensheimer** in Mainz, seit 25 Jahren bei

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten etc. in vielen Millionen Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1 1/2 und 3 Mk. nebst Geb.-Anw. zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Schumann,** Drogeriehandlung.

Zeugnisse befannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

Wilh. Schlüter.

Geröstete Java-Kaffee's

der Firmen **Inhoffen, Zuntz, Suhrmann, Klipp & Burghard,**

1/2 Pfund-Packet von 65-100 Pfg.

Roonstrasse 93.

Oldenburg i. Grossherzogth. Kneipp'sche Heilanstalt.

Eröffnet 15. Nov. d. J. Sommer- u. Winterkuren, letztere besond. wirksam. Badepersonal aus Wörrishofen.

Dr. med. Kaase.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) pr. Pfd. **Gänsefedern**, so wie dieselben von der **ausgezeichneten** **Daunen** 150 Pfg., **4-fache gut ent-** **äubte Gänsefedern** n. 175 Pfg., **beste** **höchste Gänsefedern** n. 250 Pfg., **erste** **erste Gänsefedern** n. 350 Pfg., **prima** **weiße Gänsefedern** n. 450 Pfg. (von letzteren beiden Sorten 8 bis 4 Pfd. um großen Oberbett völlig ausreichend) verbindet an. Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Gustav Lustig, Berlin S.,** Bismarckstr. 46. Verwendung wird nicht berechnet. **Wiele Anerkennungschriften.**

!!Nepfel!!

in guten Tafel- und Wirtschaftsorten empfiehlt

W. H. Kraatz, **Mastede i. Oldbg.**

Bei größeren Posten billige Engros-Preise.

Kinderrippen

sauber gepöfelt,

Pfund 55 Pfg., 10 Pfund für 5 Mk.

Wilh. Schlüter.

Extra-Beilage.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des **ächten Gesundheits-Kräuter-Honig** von C. Bück in Kolberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Bei **Küsten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Zungen- und Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Heilmittel**. Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 Mt., 1 Mt. 75 Pf. und 3 Mt. 50 Pf. Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche Central-Versandt durch C. Bück in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Bant bei Apotheker **Rönig**.

Unübertroffen. Diamant-Salon-Oel Sicherheits-Petroleum.

Import von der **Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft**. Größte Leuchtkraft, sparsames Brennen. Absolute Sicherheit gegen Feuer- und Explosions-Gefahr. Wasserhell und fast geruchlos. Hauptniederlage in Wilhelmshaven bei **H. Begemann**, Königstraße 57.

Chili-Honig, Wilh. Schlüter.

extrafrein, weiß, neue Waare.

Die Original-Weine der **The Continental Bodega Company**.
 Portwein . . . 2.25-6.—
 Sherry . . . 2.25-5.25
 Madeira . . . 3.00-6.—
 Malaga . . . 2.60-4.—
 Marsala . . . 2.25
 Tarragona . . . 1.90 etc.
 sind zu Original-Preisen zu haben in: **Wilhelmshaven** bei: **P. A. A. Schumacher**.
 Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.

Mein an der Friedrichstraße Nr. 4 belegendes Haus nebst Eiskeller

und daran grenzendem Bauplatz wünsche ich zu vortheilhaften Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

B. Wilts.

J. H. Eilers, Ecke Wall- u. Peterstr.,
 Kunstfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt für Uniformen, Damen- und Herrengarderoben (zerrennt und unzerrennt), für Putz- und Mode-Artikel, Stidereien, Tücher etc. in allen Farben und für jeden einfachen oder gemischten Stoff.
 Reintollene Stoffe werden echt gefärbt ohne abzuschmücken. Teppiche, Möbelstoffe, Treppenläufer, schwere Seidenstoffe, Strauß- und Putzfedern, Pelzfächer u. s. w. Wiederherstellen von Sammet und Plüsch durch Entfernung gedrückter Stellen.
 Färben und Reinigen von Glacee-Handschuhen.

Die **Leinen-, Drell-, Damast-** und **Wäsche-Fabrik** von **C. Raabe, Roonstr. 74** empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einfäßen, modernen Dessins und doppelten Seitenthellen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. liebste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's**.
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an **C. Raabe, Roonstraße 74**.

Der Possiel'sche Ausverkauf

müß Dezember beendet sein und wird daher von heute an unter Einkaufspreis verkauft.

Bartiosen sowie alten, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes **Haar-Präparat**.
 Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarsurzeln vorhanden sind (auch vorzüglich gegen Schuppen). Viele Dankschreiben. **Erfinder des Bartwuchses**.
 Es genügen wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen. **Kein Barwuchswunder!**
 Sendern 1000fach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrags bei Mißerfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen Flaschen à Mt. 3.— von **A. Schürmann, Frankfurt a. M.**

Pelzwaaren Muffen

Nerz, Iltis, Fuchs, Schuppen, Grebes, Affe, Murmel, Oppossum, Mufflon, Nutria, Bär, Bisam, Skunks, Kanin und mehrere andere Sorten.

Kragen und Boas

zu den Muffen passend. **In Kinder-Garnituren** empfehle ich reizende Neuheiten, besonders in Mufflon (Grebes, Eishär, Kanin, Krimmer etc.)

Neu und gut gearb. große schwarze Damen-Muffe 1 Mt. 10 Pf.

Sämmtliche Pelzwaaren sind solide und gut

A. G. Diekmann, Neustrasse 14.

Neu! Catarrhalis Neu!
Apotheker Senff's Heilungs-Kräuterhonig-Balsam
 1/1 Fl. Mt. 3,50, 1/2 Fl. Mt. 1,75, 1/4 Fl. Mt. 1,00.
Heilungs-Kräuterhonig-Essenz
 1/1 Fl. Mt. 1,50, 1/2 Fl. Mt. 1,00.
Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen
 à Schachtel Mt. 1,00 und Mt. 2,00.
 Von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!
Gegen sämtliche Halsleiden, als: Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh. Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.
 Nur einzig allein zu beziehen im **General-Depot: in der Kgl. priv. Apotheke 'Zum rothen Adler' Berlin C, Rosstr. 26.**
 sowie in allen größeren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.
Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke!
 Sendungen nach außerhalb franko gegen Nachnahme.

Gänsepökelfleisch

in luftes Pommersches **Wilh. Schlüter.**

Gegründet 1872.
L. Jacob, Stuttgart
 Musikinstrumentenfabrik.
 Reellste und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Herophon, Schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. w.
Specialität: Grosse Auswahl von **Mund- & Zithern-Harmonikas** nur bester Qualität. Verkauf auch einzeln Stücke zu **Fabrikpreisen**.
 Eigene Werkstätte für Anfertigung und Reparatur von **Metal-Blasinstrumenten, Zithern und Streich-Instrumenten.** Umtausch gestattet.
 Wundervoll tönende **Accord-Zithern** (Neuheit), ohne Lehrerin einer Stunde zu erlernen. 16.— mit Schule. Illustr. Preisliste gratis.

Wilhelm Gertz

Königstrasse 1. HANNOVER Königstrasse 1. Grösstes Pianoforte-Versandgeschäft. Fabrik und Magazin von Pianos, Harmoniums, Orgeln etc. Seit 1873 General-Vertreter der anerkannt ersten Pianofortefabrik der Welt **Steinway & Sons.** Grosse Auswahl der auserlesensten Flügel und Pianinos dieser Firma, sowie der für ihre Dauerhaftigkeit und Stimmhaltung berühmten **Rönisch & Schiedmayer Pianos etc.** Ratenzahlungen. — Illustrirte Preiscurante gratis und franco. **10 Jahre Garantie.** Pianos von Mark 500 an. Harmoniums von Mark 150 an.

Alles Gebrannte Java-Melange unübertroffen in Geschmack und Aroma, im Gebrauch billigste Kaffees empfohlen **Klipp & Burghardt, Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb, Bremen.** Borräthig in 1/4-kg-Packeten à 70, 75, 80, 90 und 100 Pf. in allen einschlägigen Geschäften. Das Beste!

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei **Bernh. Dirks,** Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft **Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden** werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei **Fran Knoch, Karlstraße Nr. 7, parterre.**

Lager Th. Popken, Leichenkleider, Särge, Bismarckstr. 34a. Schleifen und Kränze.

Conac de Rioja Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao, ist der **fine Champagne-Cognac von Spanien.** Preis per Flasche 5 Mt. Borräthig in Wilhelmshaven bei Herrn **S. Gade** und **Wilh. Schlüter.** General-Depot für Deutschland: **Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.**

Zu vermietthen Metall- und Holzsäрге ein fein möbl. Zimmer. halten bei Bedarf bestens empfohlen **Schulstraße 4, part. Toel & Vöge.**



Aufruf

zum Beitritt zu dem Kreis-Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Die Unterzeichneten sind zu einem „Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Kreis Wittmund“ zusammengetreten.

Der Verein soll ein Glied des gleichnamigen Provinzialvereins für die Provinz Hannover und in diesem ferner ein Glied des ganz Preußen umfassenden Preussischen Centralvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin sein.

Der Zweck des Vereins ist, entsprechend den für den Central- und Provinzial-Verein bestehenden Grundsätzen und in organischer Verbindung mit diesen Vereinen nach näherer Bestimmung des Vereinsstatuts:

1. in Kriegszeiten den Kriegs-Sanitätsdienst nach Maßgabe des Allerhöchst bestätigten Organisationsplans der freiwilligen Krankenpflege zu unterstützen;
2. in Friedenszeiten die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen. Außerdem behält sich der Verein vor;
3. in Friedenszeiten die Fürsorge für die Invaliden aus den Feldzügen früherer Jahre und für deren Angehörige zu übernehmen, sowie für die Hinterbliebenen der vor dem Feinde Gefallenen oder in Folge Verwundungen bezw. Teilnahme an jenen Kriegen Verstorbenen nach Möglichkeit zu sorgen;
4. zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Abhilfe außerordentlicher Nothstände (z. B. im Falle des Ausbruchs von Epidemien, bei Ueberschwemmungen u. s. w.) mitzuwirken.

Die Thätigkeit des Vereins, welcher seinen Sitz in Wittmund hat, soll sich auf den Kreis Wittmund erstrecken. Die Mitgliedschaft wird durch die Zahlung eines einmaligen Beitrags von 20 M. oder eines fortlaufenden Beitrags von jährlich 1 M. erworben.

Die Unterzeichneten hoffen, daß, wie in vielen anderen Kreisen, in welchen gleiche Vereine schon lange segensreich wirken, so auch im Kreise Wittmund in allen Ständen der Bevölkerung patriotische Männer vorhanden und bereit sein werden, dem Vereine beizutreten und die hochherzigen und patriotischen Zwecke desselben fördern zu helfen! Sie wenden sich daher an alle Einwohner des Kreises, welche ein Herz für die Sache des Rothen Kreuzes haben, mit der dringenden Bitte, ihren Beitritt baldigst erklären zu wollen.

Je mehr Mitglieder der Verein zählen wird, desto besser wird er im Stande sein, seine Zwecke zu erfüllen. Nicht nur in den ersten Zeiten eines Krieges wird er dann viele Schmerzen lindern, sondern auch schon im Frieden eine segensreiche Thätigkeit entfalten und mancher Noth kräftig steuern können.

Jeder der Unterzeichneten ist gern bereit, Beitritts-Erklärungen entgegenzunehmen und dem Vereinsvorstande zu übermitteln.

Wittmund, im Oktober 1893.

Alsen, königlicher Landrath—Wittmund, **Andreesen**, Landwirth—Serien, **Becker**, Bürgermeister—Ems, **Begemann**, Domänenpächter—Enno-Ludwigs-Groden, **W. J. Behrends**, Domänenpächter—Fürstinnen-Grashaus, **E. Busch**, Kaufmann—Wilhelmshaven, **D. Frey**, Landwirth—Burchard, **H. H. Harms**, Kreisauschuß-Sekretär—Wittmund, **H. G. Hinrichs**, Landwirth—Nötens, **G. H. Janßen**, Landwirth—Friedrichsgroden, **Lamberti**, königl. Oberamtmann—Schoo, **H. Meentz**, Landwirth—Erichswarfen, **Meppen**, Kaufmann—Wilhelmshaven, **J. D. Müller**, Landwirth—Alsfunnigfel, **M. H. Müller**, Landwirth—Junnixerriege, **Detken**, Bürgermeister—Wilhelmshaven, **E. Ommen**, Landwirth—Oldendorf, **J. G. Ouden**, Auditor a. D.—Wittmund, **J. B. Remmers**, Landwirth—Westeraccum, **Reveris**, Landwirth—Neepsholt, **S. Siefen**, Landwirth—Marx, **Dr. jur. Graf v. Wedel**—Gödens-Philippsburg, **H. A. Willms**, Grundbesitzer—Carolinienfel.

Verkauf, Niederlage und Ausschank von

Dortmunder Bier

aus der Brauerei von Thier & Co.

Robert Wolt

Königstraße 55.

Wir erlauben uns, unser

Weizen-Malz-Bier

in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes, nicht betäubendes, feines Tafelgetränk und ärztlich anerkannt beßes Getränk für **Damen, Kinder, Wächnerinnen, Reconvallescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Pilling**, **Wilhelmshaven**, Friedelstraße.

Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.

J. Dirks, An- und Verkauf-, Pfand- und Leihgeschäft, Grenzstraße Nr. 80.

„Portwein-China“

magenstärkend, nahrhaft, appetitanregend soll sich gegen nervöse Kopf- und Magenleiden bewährt haben. Dabel ist er recht wenig und pikant.

Lager unterhalten: **G. F. Christians**, Wilhelmshaven, **W. G. Renten**, do.

Gesundheit ist Reichthum!

Aerztlich empfohlen.

Normal-Jäger-Stiefel

für Herren, Damen und Kinder.

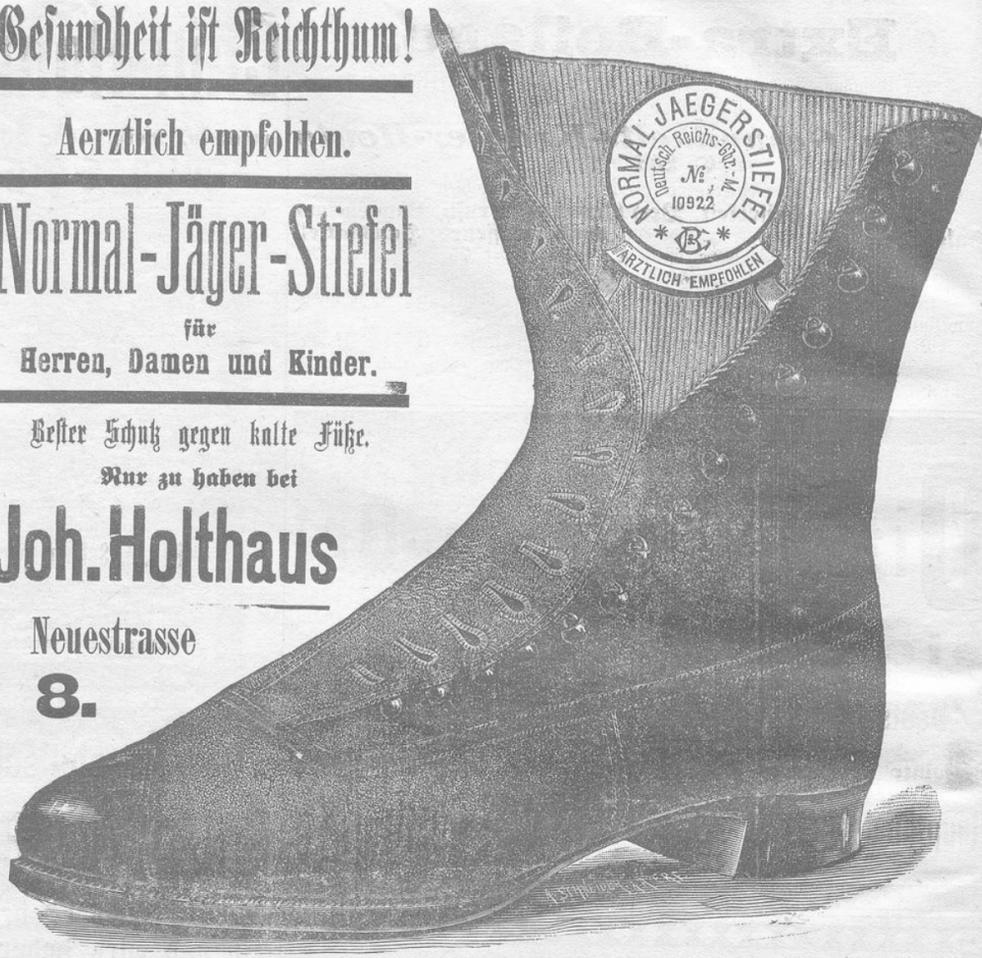
Beste Schutz gegen kalte Füße.

Nur zu haben bei

Joh. Holthaus

Neuestrasse

8.



Das photographische Atelier

von

Fr. Kloppmann

erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf die aus meiner fotogr. artistischen Anstalt hervorgegangenen

Vergößerungen,

welche im Laden an der Roonstrasse (im Hause des Herrn Süß) z. Zt. ausgestellt sind, ganz besonders hinzulenken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergößerungen, in jeder Weise gerecht werden zu können, Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet von 8 bis 7 Uhr!

Hochachtungsvoll

Fr. Kloppmann,

Oldenburgerstrasse 16.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Richters Anker-Steinbänke

sehen nach wie vor unverändert da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbänke

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eifrig die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbänke und weise jeden Kästen ohne die Fabrikmarke Unter scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbänke sind zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldsproben: Ei des Columbus, Viskabreiter, Bordenbreder, Grillentöter, Quägel, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co., R. u. S. Hoflieferanten, Rudolfstadt (Schweden), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Tanzkursus.

Lehre in 5 Stunden sämmtliche neueren Rundtänze.

Preise solide.

H. Turrey, Tanzlehrer, Hinterstraße Nr. 20.

Sämmtl. Wollfaden

zu billigsten Konkurrenz-Preisen; Regenschirme, Hüte, Mützen etc.

von 50 Pfg. an bei

H. Hespens, Renende.

Gänseeschmalz

beste königliche Waare.

Wilh. Schlüter.

Zu vermietthen ein freundl. möblirtes Zimmer, Marktstraße 25, I. r.